

Eine BERICHTSWAHLVERSAMMLUNG und ihre Vorbereitung

Rechenschaftsbericht und' Entschließungsentwurf, die von der Berichtswahlversammlung gründlich beraten werden, geben die Grundlage, auf der die Parteiorganisation ihre weitere politische und ökonomische Tätigkeit aufbaut. Beide Dokumente müssen also mit Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Verantwortungsbewußtsein vorbereitet werden. Die Parteilung der APO Stahlwerk im Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf war sich dieser Verantwortung bewußt. Von vornherein orientierte sich die Parteilung auf eine gute Vorbereitung und Durchführung der Gruppenversammlungen. Sie beauftragte alle Leitungsmitglieder, den Parteigruppen konkrete Hilfe zu leisten, und erreichte damit, daß der größte Teil der Parteimitglieder in die Vorbereitung des Rechenschaftsberichtes der Parteilung einbezogen wurde. Damit erhielt sie die Möglichkeit, das wirkliche Leben, das sich im Bereich der Parteiorganisation entwickelte, richtig einzuschätzen. Sie lernte die Kampfkraft der Parteiorganisation, die Massenverbundenheit ihrer Mitglieder, die Meinungen und Ansichten der werktätigen Menschen zu den Grundfragen unserer Politik kennen.

Gründliche Einschätzung der Massenarbeit

Nach dem Plan der Parteilung hatten Genosse Schmitt, Parteisekretär, Genosse Betz, AGL-Vorsitzender und andere Genossen die Wirksamkeit der politischen Massenarbeit einzuschätzen. Es ging darum, zu analysieren, wie die Fragen unserer Friedenspolitik, der Perspektive unserer Entwicklung, die Notwendigkeit der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft von unseren Genossen und den parteilosen Kollegen verstanden wurden und wie sich diese Überzeugungsarbeit auf die Erfüllung der Produktionspläne ausgewirkt hat. Ein wichtiger Prüfstein waren die Tage um den 13. August 1961. Deshalb beachteten die Genossen in der Analyse, wie die einzelnen Genossen be-

sonders in dieser Periode als Mitglieder der Partei aufgetreten sind und den Werktätigen Antwort auf ihre Fragen gaben. An Hand dieser Diskussionen und Auseinandersetzungen wurde gezeigt, wie diese Überzeugungsarbeit allmählich zum Verstehen der Maßnahmen unserer Regierung führte. Von dort bis zur bewußten Unterstützung unserer Friedenspolitik war kein großer Schritt mehr. Im Ergebnis dieser Aussprachen, so konnte die Parteilung in ihrem Rechenschaftsbericht feststellen, wurden in vielen Brigaden neue Verpflichtungen übernommen, acht Kollegen stellten den Antrag um Aufnahme in unsere Partei, und 56 Kollegen nahmen ihren Dienst in den Kampfgruppen auf.

Die Parteilung beschäftigte sich in ihrem Bericht weiter damit, wie der XXII. Parteitag und die Beschlüsse des 14. Plenums ausgewertet wurden. Sie beantwortete die Frage, inwieweit es gelungen ist, Klarheit über die Perspektive unserer Entwicklung in der DDR und ganz Deutschland und über die Lösung der nationalen Frage zu schaffen, und brachte diese Fragen in Zusammenhang mit der Vertiefung der Freundschaft und der gesetzmäßigen Entwicklung zu einer immer engeren Wirtschaftsgemeinschaft mit der Sowjetunion.

Die APO hat es verstanden, so konnte der Bericht feststellen, die vielfältigen Aussprachen und Diskussionen mit der Werbung von Abonnenten für die sozialistische Presse, die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu verbinden.

Diese gewissenhafte und sorgfältige Analyse der politischen Massenarbeit der APO und ihre Auswirkung auf die Veränderung des Bewußtseins wies auch auf die noch vorhandenen schwachen Stellen hin und zeigte, auf welche politischen und ideologischen Fragen sich die APO in der weiteren Tätigkeit konzentrieren muß. So wurde zum Beispiel sichtbar, daß die APO unter den Genossen und Kollegen die Er-